

9 „Der Page, der gekommen war, sein Teil zurückzufordern“. Zur Inszenierung des Kindertransports als Kindheitstrauma in W. G. Sebalds *Austerlitz*

Der Beitrag von Norman Ächtler befasst sich mit dem in W. G. Sebalds internationalem Bestseller *Austerlitz* aufgeworfenen Problemfeld von Trauma und Zeugenschaft. Dabei stehen Fragen nach der Darstellung einer frühkindlichen Traumatisierung durch die Folgen des Kindertransports und die komplexe narratologische Inszenierung unterschiedlicher Formen von Zeugenschaft im Fokus der Aufmerksamkeit.

DR. NORMAN ÄCHTLER, GIESSEN

21 Vernachlässigte Narrative: Der Deutschunterricht als komplementäre und als eigenständige „Gedächtnisagentur“. Das Beispiel Ruth Barnett *Nationalität: Staatenlos*

Der Beitrag von Sascha Feuchert plädiert dafür, auch im Deutschunterricht historisches Lernen zum Holocaust zu betreiben und mit literarischem Lernen zu verknüpfen. Dabei wird herausgestellt, dass gerade im Literaturunterricht empathische Zugänge möglich sind, die im Geschichtsunterricht häufig zu kurz kommen. Damit kann der Deutschunterricht eine komplementäre Rolle übernehmen *und* als eigenständige „Gedächtnisagentur“ wirken. Der Beitrag skizziert, warum sich deshalb die Lektüre von Ruth Barnetts Erinnerungen *Nationalität: Staatenlos* in besonderer Weise eignet.

PROF. DR. SASCHA FEUCHERT, GIESSEN

32 Erinnerungskulturen zwischen Verdrängen und Vergessen. Ursula Krechels *Landgericht* und die „verlorenen Erinnerungen“ der Nachkriegszeit

Der Beitrag von Carsten Gansel macht anschaulich, in welcher Weise Ursula Krechels Roman *Landgericht* (2012) sich erzählerisch „weißen Flecken“ des kollektiven Gedächtnisses der Bundesrepublik nähert. Es geht um marginalisierte Erfahrungen, die den Umgang der deutschen Nachkriegsgesellschaft mit den Überlebenden des Holocaust und jenen betreffen, die ins Exil oder auf die Kindertransporte gehen mussten. Die Auseinandersetzung mit dem ‚Was‘ und ‚Wie‘ des Erzählens fokussiert dabei auf Krechels Arbeit mit dokumentarischem Material.

PROF. DR. CARSTEN GANSEL, GIESSEN

44 Ilse und Helga Aichinger – ein Briefwechsel zwischen London und Wien

Der Beitrag von Nikola Herweg bietet einen Einblick in den Briefwechsel zwischen Ilse Aichinger und ihrer Zwillingsschwester Helga aus den Jahren 1939–1947. Während Ilse im nationalsozialistischen Wien bleibt, gelangt Helga mit einem Kindertransport nach London. Der intensive Briefwechsel zeigt eindrücklich die Lebensumstände und Nöte der Getrennten und ist gleichzeitig ein Zeugnis der Entwicklung der jungen Frauen, die später beide künstlerisch tätig sein werden: Helga Michie als bildende Künstlerin, Ilse Aichinger als eine der wichtigsten deutschsprachigen Dichterinnen der Nachkriegszeit.

DR. NIKOLA HERWEG, MARBACH

52 Historisches Lernen durch literarisches Lesen. Anne C. Voorhoeves Jugendroman *Liverpool Street* über die Kindertransporte

Der Beitrag von Monika Rox-Helmer zeigt am Beispiel von Anne C. Voorhoeves *Liverpool Street*, wie der Jugendroman den Kindertransport und den Holocaust thematisiert. Er klärt, wie über die literarischen Imaginations- und Identifikationsangebote historische Lernchancen entstehen, er geht Fragen der Authentizität nach und plädiert für den Auf- und Ausbau einer spezifischen Fiktionskompetenz.

DR. MONIKA ROX-HELMER, GIESSEN

63 Zwischen faktuellem und fiktionalem Erzählen. Die Darstellung des Kindertransports in den Jugendromanen von Rainer M. Schröder, Annika Thor und Anne C. Voorhoeve

Der Beitrag diskutiert Texte von Rainer M. Schröder, Annika Thor und Anne C. Voorhoeve als historische Jugendromane, in denen das Zusammenspiel zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen einerseits und die Verknüpfung von zeitgeschichtlichem Stoff und Adoleszenzproblematik andererseits wesentliche Elemente der genrespezifischen Diskursivierung des Themas Kindertransport darstellen.

PROF. DR. BETTINA KÜMMERLING-MEIBAUER, TÜBINGEN

HEFT 6/19

KINDERTRANSPORT 1938/39 – GEGENWARTSLITERATUR
UND HISTORISCHE ZEUGENSCHAFT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

2019 jährt sich die Hilfsaktion der sogenannten *Kindertransporte* zum 80. Mal. Gemeint ist die Rettung von tausenden jüdischen Kindern aus dem Machtbereich der Nazis in den Jahren 1938/39. Etwa 10000 Kinder im Alter zwischen 3 und 17 Jahren konnten mit Hilfe der Kindertransporte nach Großbritannien flüchten, wo sie zumeist von Pflegefamilien aufgenommen wurden. Für den überwiegenden Teil der Kinder bedeutete die Emigration zugleich die unwiderrufliche Trennung von ihren Familien. Das hatte vor allem für jüngere Kinder schwere Traumatisierungen zur Folge. Für alle Betroffenen waren die Kindertransporte deshalb Lebensrettung und Lebensbelastung zugleich. Aus Anlass des Gedenkjahres widmet sich das Themenheft der literarischen Verarbeitung dieser historisch einmaligen Hilfsaktion in der Gegenwartsliteratur nach 1989. Die hier versammelten Aufsätze diskutieren wichtige Beispieltex-te zum Thema Kindertransporte aus der Literatur für Erwachsene und aus der internationalen Kinder- und Jugendliteratur. Dabei stehen Fragestellungen im Zusammenhang mit der kulturwissenschaftlichen Gedächtnis- und Traumaforschung, mit aktuellen Entwicklungen der Historischen Kinder- und Jugendliteratur sowie zu Aspekten des fächerübergreifenden Unterrichts im Zentrum des Interesses. Ergänzt werden die Aufsätze zum Themenschwerpunkt um Interviews mit den Autoren und Zeitzeugen Ruth Barnett und Walter Kaufmann.

Norman Ächtler
Monika Rox-Helmer

Thema

- NORMAN ÄCHTLER/MONIKA ROX-HELMER
2 **Die Kindertransporte 1938/39 und ihre literarische Verarbeitung in der Gegenwart**
- NORMAN ÄCHTLER
9 **„Der Page, der gekommen war, sein Teil zurückzufordern“**
Zur Inszenierung des Kindertransportes als Kindheits-trauma in W.G. Sebalds *Austerlitz*
- SASCHA FEUCHERT
21 **Vernachlässigte Narrative: Der Deutschunterricht als komplementäre und als eigenständige „Gedächtnisagentur“**
Das Beispiel Ruth Barnett *Nationalität: Staatenlos*
- CARSTEN GANSEL
32 **Erinnerungskulturen zwischen Verdrängen und Vergessen**
Ursula Krechels *Landgericht* und die „verlorenen Erinnerungen“ der Nachkriegszeit
- NIKOLA HERWEG
44 **Ilse und Helga Aichinger – ein Briefwechsel zwischen London und Wien**
- MONIKA ROX-HELMER
52 **Historisches Lernen durch literarisches Lesen**
Anne C. Voorhoeves Jugendroman *Liverpool Street* über die Kindertransporte
- BETTINA KÜMMERLING-MEIBAUER
63 **Zwischen faktuellem und fiktionalem Erzählen**
Die Darstellung des Kindertransportes in den Jugendromanen von Rainer M. Schröder, Annika Thor und Anne C. Voorhoeve

Forum

- ZUM THEMA
73 **„An diesem Punkt bin ich sehr verwundbar“**
Carsten Gansel und Walter Kaufmann im Gespräch
- 79 **„Person ohne Staatsangehörigkeit“**
Ein Gespräch mit Ruth Barnett
- ROSWITHA BUDEUS-BUDE
84 **Flucht, Vertreibung und Migration in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur**
- KINDER- UND JUGENDLITERATUR
NADINE BIEKER
89 **Erzählanfänge und Erzählschlüsse**
Tamara Bachs Adoleszenzroman *Mausmeer*
- 95 **Autorinnen und Autoren**